

Gespräch der Fachverbände mit Vertretern der Regierung des Kantons Basel-Stadt

vom Dienstag, 11. Mai 2010, 16.00-18.00 Uhr im Bau- und Verkehrsdepartement

Die Traktanden waren:

0. Begrüssung, Vorstellung
1. Kurzinformation und Feedback aus den Verbänden
2. Information über die Projekte Verkehr/Tiefbau
3. Kurzinformation über die Schlüsselprojekte Hochbau
4. Themen Zonenplan: Stand Hochhauskonzept, Schutz- und Schonzonen
5. Stadtwohnen
6. IBA 2020: Stand, Kooperationsmöglichkeiten Verbände
7. Vergabewesen
8. Anliegen der Verbände
9. Varia
10. Nächste Sitzung

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Alfred Hersberger, Präsident SIA Basel
Peter Steinmann, Vizepräsident SIA Basel
Bernhard Berger, Vorstandsmitglied SIA Basel
Roger Huguenin, Vorstandsmitglied SIA Basel
Stefan Müller, Obmann Gruppe Basel USIC

Andi Kressler , Geschäftsleiter IBS, FD
Rolf Borner , Leiter Portfoliomanagement, FD
Regula Küng , Leiterin Fachstelle Stadtwohnen, PD
Hans-Peter Wessels, Vorsteher Bau- und Verkehrsdepartement, BVD
Fritz Schumacher, Kantonsbaumeister, Leiter Hochbau- und Planungsamt, BVD
Thomas Blanckarts, Leiter Hauptabteilung Hochbau, BVD
Alain Groff, Leiter Mobilität BVD
Myriam Bernauer, Leiterin Submissionen BVD

Entschuldigt:

Dominik Salathe, Vorstandsmitglied BSA Ortsgruppe Basel
Pascal Gysin, Obmann BSLA Ortsgruppe Basel
Eva Herzog, Vorsteherin Finanzdepartement
Roger Reinauer, Kantonsingenieur, Leiter Tiefbauamt, BVD

Zusammenfassung der Besprechung

0. Begrüssung, Vorstellung

Nach der gegenseitigen Vorstellung entschuldigt RR Hans-Peter Wessels die Abwesenheit von Frau RR Eva Herzog und Herrn Roger Reinauer. Die Verbände danken dafür, dass wiederum Vertreter aller drei mit dem Bauwesen befassten Departemente an dieser jährlichen Besprechung teilnehmen. Sie entschuldigen die Absenz der Vertretungen BSA und BSLA.

1. Kurzinformation und Feedback aus den Verbänden

Alfred Hersberger erwähnt die Schwerpunkte des SIA im Bereich Qualität, Baukultur und Normenwesen, sowie die Relevanz des sia basel mit ca. 850 Einzelmitgliedern und über 100 Firmenmitgliedern, darunter auch Büros mit 100 – 600 Mitarbeitern und Erbringern von Exportleistungen aus kantonaler Sicht. Er dankt für die ausgezeichneten Kontakte mit den Behörden, im Besonderen auch für die erfolgten Präsentationen von zwei Wettbewerbsergebnissen durch Fritz Schumacher im Rahmen von Anlässen des sia basel. Unter den Zielsetzungen für 2010 wird die fortgesetzte Nachwuchsförderung (Ausbildnerverein und FHNW-Preis) hervorgehoben, sowie die Vorbereitung für die erstmalige Durchführung der 15ne d'architecture in der NWCH im Frühjahr 2011.

Stefan Müller präsentiert die Aktivitäten und Ziele des USIC, speziell die erheblichen Anstrengungen des USIC bezüglich Nachwuchsförderung im Bereiche der Ingenieurberufe für die ganzen Schweiz.

2. Information über die Projekte Verkehr/Tiefbau

2.1 Herzstück/Regio S-Bahn: Stand und weiteres Vorgehen

Alain Groff orientiert über den Stand des Projektes. Im letzten halben Jahr sind nochmals 6 Varianten einer Kosten-Nutzen-Untersuchung unterzogen worden. Darauf basierend wird die Regierung im Juni einen Variantenentscheid fällen. Nach der Diskussion in Fachkommissionen der beiden Kantonsparlamente werden die Parlamentsvorlagen für ein Vorprojekt erarbeitet. Dieses soll im 2011 starten können.

2.2 Bahn 2030/Wisenbergtunnel: Vorgehen Kantone

Alain Groff erläutert kurz den vom Bund in eine Vorvernehmlassung an die Kantone versandten ersten Entwurf für ein Bahnkonzept 2030. Darin sind für den Regionalverkehr wichtige Ausbauprojekte enthalten, hingegen fehlt der Wisenbergtunnel. Der Kanton setzt sich in seiner Stellungnahme stark für dieses nationale Projekt ein.

2.3 Agglomerationsprogramm: Organisation, Vorgehen

Alain Groff orientiert, dass die beiden Kantone die Trägerschaft für das Agglomerationsprogramm stärken wollen und damit auf Kritik aus Bundesbern reagieren. Parlamentsvorlagen für die Schaffung zweier Stellen (Monsieur Agglo plus Assistenz) sind in der Beratung. Seitens SIA wird dies sehr begrüsst, wurde dies doch im letzten Jahr in einem entsprechenden Forumsbeitrag in der BAZ gefordert.

2.4 Parking Aeschen und Erdbeergraben/ZOO: Stand und weiteres Vorgehen

Fritz Schumacher führt aus, dass die Regierung den Variantenentscheid für das Parking Aeschen noch im Mai fällen wird. Anschliessend wird das Geschäft im Grossen Rat verhandelt. Auch für den Bereich Heuwaage/Zoo sind die Ratschläge an den Grossen Rat kurz vor Abschluss. Darin enthalten ist auch eine Allmendparzelle für ein Parking unter dem Erdbeergraben als Ersatz für die vor dem Zoo wegfallenden Parkplätze.

3. Kurzinformation über Schlüsselprojekte Hochbau

Thomas Blankarts informiert, dass per Mai wiederum die 10-Jahresplanung abgeschlossen wird. Für 2011 sind wie für 2010 Investitionen von ca. CHF 125 Mio. geplant. Ab 2012 ist eine deutliche Steigerung der jährlichen Investitionen vorgesehen. Die Vielzahl an Projekten ergibt sich aus der Definition (ab CHF 300'000.-), d.h. eine Vielzahl von kleineren Werterhaltungsprojekten sind

eingeschlossen.

Schlüsselprojekte sind im Bereich

- Gesundheit: Sanierung OP-Trakt CH 130 Mio. (Stand: ans Parlament überwiesen); später Sanierung Klinikum 2 inklusive Rochadeprojekte
- Bildung und Sport: FHNW: Review wird nächstens publiziert; Sanierung/Erweiterung St.Jakobshalle (ohne Parking); Sanierung Bäumlihof (CHF 60 Mio.); Schulhäuser: Neubauten (z.B. Erlenmatt) und diverse Sanierungen
- Uebrige: Projekte im Rahmen der Betriebsoptimierung (Zusammenzug) der „Blaulichtorganisationen“ (Feuerwehr, Ambulanz etc.) ; Sanierung Krematorium Hörnli
- Die aktuellen Wettbewerbsprojekte „Kunstmuseum“ und „Schällemättekli werden rasch vorangetrieben.
- Die Lösung betreffend Ersatzbeschaffung für das ursprüngliche Hochschulprojekt „Volta“ wird aktiv bearbeitet und vorangetrieben.

Sämtliche Projekte des BVD sind auf [www. bs.ch](http://www.bs.ch) aufgelistet!

Andi Kressler gibt einen kurzen Ueberblick über die Projekte IBS und informiert, dass für das Areal „Kinderspital“ nach wie vor ein Investorenmodell vorgesehen ist. Der vorgesehene Wohnungs- und Standardmix ist gut und sei von Gruppierungen zu Unrecht umstritten.

4. Themen Zonenplan: Stand Hochhauskonzept, Schutz- und Schonzonen

Fritz Schumacher Informiert, dass am 17.6. – 18.7 2010 die Planaufgabe erfolgen wird betreffend Grünzonen und Freiflächen, Familiengartenareale, Schutz- und Schonzonen. Ein Konzept garantiert den Erhalt der Familiengärten. Die Annahme der Initiative betreffend der Familiengärten wäre fatal. Das Hochhauskonzept (inklusive Hafen Kleinhüningen) wurde auf Stufe Richtplan ausgearbeitet und wird begleitend ausgestellt. Die vorgesehene Hafententwicklung wird noch 2010 kommuniziert. Es wird eine Balance zwischen Stadt- und Hafententwicklung angestrebt. Später folgt ein Teilzonenplan. Rheinufer: Das Rheinufer wird bis zur Wettsteinbrücke hinunter als Schonzone deklariert.

Der sia basel begrüsst den ausgeschriebenen Rheinuferrwettbewerb.

Zum Thema Kasernenareal informiert Fritz Schumacher, dass das Thema Oeffnung zum Rhein mit Martin Heller bearbeitet wurde und dass eine interdepartementale Kommission eine Potenzialanalyse ausarbeiten werde. Bevor das Bauprojekt ansteht hat noch das Präsidialdepartement den Lead (Thema Nutzerkonglomerat etc.). Strategie ist, vorerst einen kleinen Durchbruch zu machen, damit ein erster Schritt getan werde.

Anschliessend ist ein klassischer Architekturwettbewerb vorgesehen. Frühest möglicher Abbruchtermin ist 2013 – 2014.

Der sia basel postuliert, dass der Entscheid über das Ausmass des Abbruchs vor Ausschreibung des Wettbewerbes erfolge.

5. Stadtwohnen

Regula Küng informiert, dass Logisbâle noch bis Ende 2010 betrieben werde. **Ab 2011 wird die Strategie der Wohnraumentwicklung neu definiert** mit allgemeinen Zielen und konkreten Zielsetzungen im Anschluss an die 5'000 Wohnungen des Logisbâle. Im Vorgang sind 6 Departemente involviert. Beabsichtigt ist, direkt an den Zonenplan anzuschliessen, mit den Themen:

- Innere Verdichtung
- Wohneigentumsförderung
- Genossenschaftliches Wohnen
- Kommunikation
- Monitoring von ca. 50 Massnahmen
- Erhaltung privater Initiative

Ein Beirat aus externen Experten wird in neuer Form institutionalisiert.

Zur Erlenmatt speziell: Für die Baufelder entlang der Erlenmatt sind die Investoren gesichert. Die Zwischennutzung der Messe bleibt bis 2012. Bis Ende 2010 ist die Durchführung eines Wettbewerbs vorgesehen für den Stadtterminal entlang Riehenring und für den Stadtplatz hinter der International School.

6. IBA 2020: Stand und Kooperationsmöglichkeiten der Verbände

Fritz Schumacher orientiert, dass der gewählte Geschäftsführer Dr. Martin Jann bisher ETH Koordinator war und Expo-Erfahrungen einbringt. Ab Juni wird ein internationaler Beirat aus 7 Persönlichkeiten formiert. Der Aufbau einer Geschäftsstelle mit 4 Personen am Volta-Infopoint ist bis 2013 gesichert. Ab 1. Juni sollen prioritär auch Kontakte zu den Fachverbänden hergestellt werden. Am 15./16.10.2010 findet als Start ein trinationaler Eröffnungsanlass mit ca. 500 Personen im Gehry-Bau statt, sowie eine Ausstellung in St. Louis, Veranstaltungen in Lörrach und ein Stadtfest in Rheinfelden. Es ist **erwünscht, dass diverse Veranstaltungen der Fachverbände auch unter „IBA 2020“ laufen sollen**. Motto: „Zusammen wachsen und zusammenwachsen“. Fritz Schumacher war bereits mehrmals beim BDA eingeladen zu den Themen „Wie sind Südbadische Projekte in die IBA einzubringen?“ und „Wettbewerbe“. Er ist bereit, **auch für die Basler Fachverbände einen Workshop durchzuführen**.

7. Vergabewesen

Myriam Bernauer informiert, dass die Resultate des **laufenden Anwendungsversuchs der linearen Preisbewertungskurve KBOB** in je zwei Hochbau- und Tiefbauprojekt bezüglich Qualität der erbrachten Leistungen und Akzeptanz der Anbieter Ende 2010 beurteilt und anschliessend kommuniziert werden. Generell sei man in letzter Zeit mit dem Preiskriterium zugunsten der Qualität vermehrt sehr tief gegangen. Intensive Zwischengespräche mit den Verbänden hätten stattgefunden und seien auch im kommenden Herbst geplant. Auf Anfrage der Verbände gibt Miryam Bernauer bekannt, dass das **Dialogverfahren** gemäss der Bundesverordnung möglich sei, jedoch hinsichtlich der Basler Gesetzgebung erst thematisiert werde, wenn Erfahrungen vorliegen und ausgewertet seien. Zum Thema **„Zahlungsfrist 30 Tage“** sei die Gesetzesvorlage in Vorbereitung.

8. Anliegen der Verbände

Der sia basel informiert, dass er in engem Kontakt mit dem **SAM** steht und dass der SIA dem SAM gesamtschweizerische Bedeutung zumisst und es deshalb finanziell unterstützt. Der sia basel ist am Erkunden von **Möglichkeiten der Installation eines Basler Informationsraumes „trottoir“**, in welchem auf Passantenhöhe der Öffentlichkeit Baukultur näher gebracht werden soll und wo Interessierte eine Anlaufstelle finden, um sich über Projekte, Angebote und Dienstleistungen des SIA informieren zu können. Der sia basel unterbreitet den Anwesenden den Vorschlag, ähnlich wie in Zürich, das „trottoir“ als gemeinsamen Informationsraum mit der Stadt, vorab dem BVD und ev. gemeinsam mit allen Fachverbänden zu planen, zu finanzieren und zu betreiben.

11. Varia

Die Verbände danken für das sehr ergiebige und offene Gespräch. Die Anwesenden sind sich einig, dass nächstes Jahr die Zusammenkunft wiederum im gleichen Rahmen stattfinden soll und zwischenzeitlich die themen- und fachspezifischen Kontakte zwischen Amtsleuten und Fachverbänden weitergeführt und –gepflegt werden sollen.

12. Nächste Sitzung

Die nächstjährige Zusammenkunft wurde im Anschluss an das Gespräch wie folgt festgelegt:

Donnerstag, 12. Mai 2011, 16.00-18.00 Uhr
Sitzungszimmer Domhof

Alfred Hersberger
Mai 2010